

die Parteigruppe der BGL nach gründlicher Beratung half, den Entwurf einer neuen Betriebsprämienordnung auszuarbeiten. Darin wird vorgeschlagen, die bisherige Teilung des Prämienfonds in Teil I und II aufzuheben und vor allem Leistungen mit zusätzlichem ökonomischem Nutzen zu prämiieren und mindestens zwei Drittel des Prämienfonds für Leistungen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verwenden.

Die Genossen in der BGL begannen, in den Gewerkschaftsversammlungen die neue Prämienordnung zu begründen, und verstanden es auch, die übrigen Mitglieder in die politische Massenarbeit einzubeziehen. So schrieb das Mitglied der BGL, Kollege Diplomingenieur Waldemar Wisotzki, in der Betriebszeitung: „Die Erkenntnis, daß der Wohlstand in erster Linie von den Leistungen der arbeitenden Menschen abhängt, führt zu der Schlußfolgerung, alle im Produktionsprozeß stehenden Menschen unserer Republik zur Entfaltung ihres Könnens zu bewegen. Darum ist die leistungsgerechte Entlohnung und die besondere materielle Anerkennung überdurchschnittlicher Leistungen notwendig ...“ Die Genossen in den Abteilungsgewerkschaftsleitungen arbeiteten in gleicher Weise.

Mindestens einmal monatlich kommt ein Parteisekretär mit den Genossen der BGL zusammen, um die politisch-ideologische Arbeit, die sich aus den Aufgaben ergibt, gründlich zu erörtern. So zum Beispiel wurde nach der Neuwahl der BGL mit der Parteigruppe eingehend über das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft gesprochen. Dabei klärte der Sekretär, daß die Gewerkschaftsleitungen bei der Verwirklichung dieses Systems nicht Aufgaben der Wirtschaftsfunktionäre übernehmen dürfen. Für die Gewerkschaftsorganisation müsse der Mensch, die Entwicklung seines Bewußtseins und seiner schöpferischen Kräfte, das A und O sein. Allerdings sei das nicht ohne Sachkenntnis der Funktionäre von den zu erfüllenden ökonomischen Aufgaben möglich.

Die Sekretäre der Abteilungsparteiorganisationen haben daraus gelernt. Die meisten von ihnen beraten sich ebenfalls

regelmäßig mit den Parteigruppen der Abteilungsgewerkschaftsleitungen.

### **Propagandisten helfen der Gewerkschaft**

Die Propaganda und Agitation sind für die politisch-ideologische Arbeit in der Gewerkschaft sehr bedeutungsvoll. Das Lektorat der BPO hat sich gut bewährt. In ihm arbeiten Partei-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre gemeinsam. Sie sorgen für eine lebensnahe und zielgerichtete Propaganda, die der Erfüllung der Aufgaben dient. Gegenwärtig haben sie eine Lektion mit dem Titel „Unversiegbar sind die Quellen unseres Reichtums“ ausgearbeitet. Sie veranschaulicht die Bedeutung der Arbeitsproduktivität und zeigt, wie sie im eigenen Werk zu erhöhen ist und welche Aufgaben dabei die Gewerkschaftsorganisation zu erfüllen hat. Sie soll in jedem Produktionsbereich vor allen Gewerkschaftsmitgliedern gelesen werden.

Die Leitung der BPO ist jetzt dabei, die gesamte Agitationsarbeit neu zu organisieren. Dazu gehört die Bildung von Agitatorenkollektiven in den APO und die regelmäßige Arbeit einer zentralen Agitationskommission. Diese soll zu Beginn jeden Monats die Agitatoren mit den notwendigen Argumenten ausrüsten. In die straff organisierte Agitation werden Genossen Gewerkschaftsfunktionäre einbezogen. Beispielsweise arbeiten in der Agitationskommission der Parteileitung Funktionäre, die in der Kommission der BGL für „Produktionsmassenarbeit“ tätig sind.

★

Unsere Erfahrungen sollen dazu dienen, den Gedankenaustausch über das wichtige Gebiet der Arbeit der Parteimitglieder in der Gewerkschaft zu verstärken. Die Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitagcs verlangt, die große Kraft der Gewerkschaftsorganisation zu nutzen. Wie sie stärker wirksam wird, hängt weitgehendst von der Arbeit der Parteiorganisation ab.

Manfred Glöckner  
Parteisekretär  
Hans Binger  
Stellv. Parteisekretär  
im VEB „S. M. Kirow“, Leipzig